

Tausend Squaredtänzer kamen zum Festival

Die Abschluß-Vorführung zu Westernmusik auf dem Marktplatz

LN Bonn. Mit einer Tanzvorführung auf dem Bonner Marktplatz ging das 3tägige europäische Square-Dance-Festival zu Ende. Mehr als 400 Zuschauer verfolgten vor der historischen Kulisse des Alten Rathauses die Square-Tänze zu amerikanischer Westernmusik. Mehr als 1000 Tänzer und Tänzerinnen hatten sich in Bonn zu diesem Festival zusammengefunden. Die Bonner Square-Tanz-Gruppe, die der Betriebssportgemeinschaft des Verteidigungsministeriums angehört, war der Ausrichter dieser Veranstaltung des Verban-

des der Europäischen Square Dance Clubs und des Europäischen Verbandes der Caller und Tanzlehrer.

Der Auftakt dieser „Summer Jamboree 1983“ fand in der Gesamtschule Beuel statt, wo die Tänzer und Tänzerinnen aus 80 Tanz-Clubs trainierten, neue Tanzfiguren einstudierten und sich nach den Tanzkommandos der „Caller“ bewegen konnten. Höhepunkt war dabei der gemeinsame Tanzabend am Samstag, der mit dem Grand March eröffnet wurde.

Zu Gast in Bonn waren neben

Vertretern von Square-Tanz Gruppen aus der Bundesrepublik und den westeuropäischen Nachbarländern auch Tänzer aus Skandinavien. Unter den Teilnehmern des Festivals waren außerdem mehrere hundert amerikanische Familien, die wie viele deutsche und westeuropäische Teilnehmer in Nato-Garnisonen stationiert sind. Auch aus den Vereinigten Staaten und den Mittelmeerländern kamen Tänzer und Tänzerinnen als Gäste der Bonner Square-Tanz-Gruppe an den Rhein.



Über 1000 Tänzer schwingen das Tanzbein auf dem Marktplatz beim Square-Dance-Festival. Foto: Homey



Western-Musik, Petticoats mit Rüschen, Jahrmarkt-Treiben und 1000 Akteure: Aus vielen Ländern Europas waren die Sqare-Dancers an den Rhein gekommen, um hier ein buntes Spektakel zu veranstalten, das begeistert beklatscht wurde. Bild: Paul

Internationale Square Dancer wirbelten über den Markt

ck - Buntes Treiben und Western-Musik lockte gestern bei strahlendem Sommerwetter die Bonner Bürger auf den Markt. Vor dem Alten Rathaus zeigten dort rund 1 000 Square Dancer, was sie können. Anlässlich ihrer „Summer Jamboree 83“ waren sie aus vielen europäischen Ländern auf die andere Rheinseite nach Beuel gekommen. Zu den gesungenen oder gesprochenen Kommandos eines sogenannten „Callers“ wirbelten sie über das holprige Pflaster.

Im Square Dance sind Elemente verschiedener Volkstänze vereinigt. Die Einwanderer hatten sie nach Amerika mitgebracht. Aber nicht nur die Musik hatte es den zahlreichen Besuchern angetan, auch die bunte auffällige Kleidung der Square Dancer hatte sie angelockt. Besonders ins Auge fielen die farnefreudigen, mit vielen Rüschen besetzten Pettycoats der Frauen. Die Stimmung der Tänzer riß auch die die Schaulustigen mit, denn so turbulent geht es nicht alle Tage auf dem Bonner Marktplatz zu.



SQUARE DANCER AUS GANZ EUROPA zeigten auf dem Marktplatz zu Western-Musik, was sie können. Foto: Riener

Tanz-Tradition aus dem alten Amerika

Beim Square Dance wird jeder Schritt kommandiert

Summer Jamboree 83 in der Gesamtschule – Farbenfrohes Bild im Familien-Zeltlager

ck – Ins alte Amerika zurückversetzt fühlte man sich am Wochenende in der Beueler Gesamtschule. Überall begegnete man bunt gekleideten Menschen, Frauen in stark gerüschten farbigen Pettycoats, Männern in bunten Hemden mit Halstüchern. Rund um die Schulgebäude war ein großes

Zeltlager errichtet. Schon von weither hörte man die typische Country- and Western-Music aus der Turnhalle. Rund tausend Square Dancer aus mehreren europäischen Ländern trafen sich auf der schaal Sick zu ihrer „Summer Jamboree 83“, ihrem großen „Familienfest“.



EIN FARBENPRÄCHTIGES BILD boten die rund 1000 Square Dancer bei ihrer großen Summer Jamboree in der Gesamtschule. Foto: Groot

Die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt mit Tänzern, die zwar paarweise, aber dennoch alle miteinander nach dem Ruf des „Callers“ tanzten. Der Caller, es kann sich dabei durchaus auch um eine Frau handeln, kommandiert von einem Podest aus die Figuren, die die Tänzer auszuführen haben. Dazu gehört großes Einfühlungsvermögen, um stets die richtige Figur zur jeweiligen Musik anzugeben.

Der Außenstehende hat dabei erhebliche Schwierigkeiten, dem Geschehen zu folgen. Denn die Kommandos werden nicht etwa in Deutsch gegeben, sondern, der Tradition des Square Dance folgend, in Amerikanisch, mehr schon einem Slang gleichend. „Do sa Do“, „weave the ring“ oder „single file“, wer weiß schon, daß man sich beim Erörten dieser Rufe kreuzend aneinander vorbei bewegen muß und noch dazu im Gänsemarsch. Aber auch das kann man lernen, denn diese Ausdrücke sind nicht erfunden, sondern gehören ins große Repertoire der Callers, das man in Tanzkursen und aus Übungsbüchern erlernen kann.

Das Besondere am Square Dance ist, daß es sich dabei nicht um einen vollständigen Tanz handelt, sondern um viele einzelne Figuren, deren Elemente aus den verschiedensten Volkstänzen entnommen sind und die immer neu zusammengesetzt werden. Begründet wurde dieser Tanz von den ersten Einwanderern in Amerika. „Man lernt nie aus“, besagt denn auch eine der zehn Square-Dancer-Re-

geln. Beim Round Dance nimmt man die gleiche Tanzhaltung wie bei einem Gesellschaftstanz ein. Im Unterschied dazu aber stellen sich alle Paare in einem großen Kreis auf. Für den eigentlichen Square Dance stellen sich jeweils vier Paare im Quadrat auf. So entsteht immer eine große Tanzgemeinschaft.

Altersgrenzen gibt es für dieses Tanz-Hobby offenbar nicht. Von zehn bis 70 Jahren waren alle Generationen auf dem Parkett, und selbst Säuglinge wurden im Takt der Musik mitgeschaukelt. Und von dieser Familienstimmung zeugte auch das große Zeltcamp, in dem die Square Dancer rund um die

Schule Quartier bezogen hatten.

Und damit auch jeder wußte, welche Clubs überhaupt vertreten waren, hingen an den Wänden der Sporthalle die einfallsreichen Embleme eines jeden Clubs. Um nur einige zu nennen: „Moonlight Dancers“, „Stuttgarter Rebläuse“ oder „Dortmund Kohlenpott Hoppers“.

Und weil die Stimmung so gut und der Spaß an der Freude so groß war, beschränkten die Tänzer ihre Aktivitäten schließlich nicht mehr allein auf die Turnhalle. Selbst auf dem Schulhof-Pflaster versammelten sich Tanzbegeisterte im Round oder Square und harhten der Kommandos des Callers.